



Foto © Sr. M. Franziska: Muttergottes mit Opferlichtständer in Palmberg

Sonntagsimpuls

28. Sonntag im Jahreskreis 2022

09. Oktober 2022

Sr. M. Franziska

„Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“

Lk 17.19b

385

8

1 Nun sa - get Dank und lobt den Her - ren,
2 Nicht ster - ben werd ich, son - dern le - ben;

1 denn groß ist sei - ne Freund - lich - keit,
2 ge - züch - tigt wur - de ich vom Herrn,

1 und sei - ne Gnad und Gü - te wä - ren
2 dem To - de a - ber nicht ge - ge - ben;

1 von E - wig - keit zu E - wig - keit.
2 drum rühm ich Got - tes Ta - ten gern.

1 Du, Got - tes Volk, sollst es ver - kün - den:
2 Mit Freu - den sin - gen die Ge - rech - ten

1 Groß ist des Herrn Barm - her - zig - keit;
2 in neu - en Lie - dern ü - ber - all:

1 er will sich selbst mit uns ver - bün - den
2 Gott schafft den Sieg mit sei - ner Rech - ten.

1 und wird uns tra - gen durch die Zeit.
2 Ge - lobt sei Gott mit Ju - bel - schall.

3 Hoch tut euch auf, ihr heiligen Tore, / ihr Tore der Gerechtigkeit. / Lasst danken uns in hellem Chore / dem großen Herrn der Herrlichkeit. / Lasst jauchzen uns und fröhlich singen: / Dies ist der Tag, den Gott gemacht. / Hilf, Herr, o hilf, lass wohl gelingen. / Ein Wunder hat der Herr vollbracht.

4 Er, der da kommt in Gottes Namen, / sei hochgelobt zu jeder Zeit. / Gesegnet seid ihr allzusammen, / die ihr von Gottes Hause seid. / Nun saget Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine Gnad und Güte wahren / von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus

Evangelium Lk 17, 11 - 19

11 Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. **12** Als er in das Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und **13** riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen uns! **14** Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und während sie zu den Priestern gingen, wurden sie rein. **15** Einer aber von ihnen, kehre um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. **16** Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien. **17** Da sagte Jesus: Es sind doch alle zehn rein geworden? Wo sind die übrigen neun? **18** Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? **19** Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

Betrachtung:

Viele Menschen zünden gern in einer Kirche bei der Muttergottes oder einem anderen Heiligen, einer anderen dafür vorgesehenen Stelle eine Kerze an zum Dank oder für eine Bitte. – Die Begebenheit, die uns vom Evangelisten Lukas heute erzählt wird, ereignet sich auf dem Weg nach Jerusalem, das Grundthema des Lukas: Jesus unterwegs. Jesus auf dem Weg dorthin zur Vollendung seines Lebens und seiner Sendung. Auf diesem Weg begegnen ihm viele Menschen und Situationen. Das Heil, die Güte und Liebe Gottes sollen die Menschen erfahren. Was der Engel einst auf dem Hirtenfeld am Anfang des Lukasevangeliums verkündet hat, soz. Das große „musikalische Thema“ des Lukas soll erfahrbar werden: „Heute ist euch ... der Retter geboren!“ (Lk2.11) Und so rufen die Aussätzigen nicht vergebens das Erbarmen Jesu an. Nun lenkt Lukas den Blick diesmal aber gar nicht so sehr auf die Heilung, davon gibt es viele Geschichten. Sondern der Punkt ist: nur einer von zehn sagt: „Danke!“ Und nur dieser eine von den zehn ehrt Gott für das, was er erfahren hat. Lukas weist noch darauf hin, dass dieser Mann aus Samarien ist. Das macht die Sache für die anderen neun noch peinlicher bzw. für alle, die sich genauso verhalten. Denn dieser eine ist nicht nur ein Bewohner aus Samarien, sondern es bedeutet: er gehört einer anderen Konfession an. Übertragen auf unsere Zeit würde das heißen: von zehn Christen kommen die neun Katholiken nicht auf die Idee Gott zu danken, nur der eine Nicht – Katholik, ein anders Konfessioneller, er zündet eine Kerze an und sagt: DANKE! - Das heutige Evangelium wird oft an Erntedank vorgelesen. Danken kommt von denken. Wer denkt, dankt. Und steht voll Freude auf und geht seinen Weg, weil er oder sie erfahren hat, dass der Glaube hilft, Erbarmen erfahren lässt. Und das macht nachdenkend, nicht gedankenlos, sondern dankbar.